

# Es zog ein kleins Waldvögelein

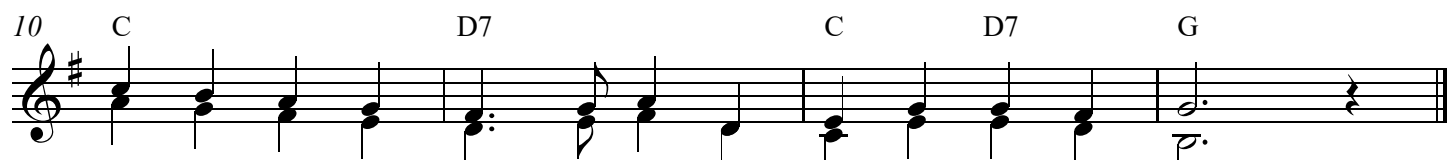
www.franzdorfer.com



Es flog ein kleins Wald - vö - ge - lein, der Liebs - ten vor die Tür,  
klopft an mit sei - nem Schnä - be - lein, gar still mit al - ler Zier:



Ich bin so - weit ge - flo - gen in Kum - mer und Sor - gen groß,



doch still und ganz ver - bor - gen der Liebs - ten in ihrn Schoß.

2. So grüß dich Gott im Herzen, du schöns Waldvögelein!  
Vertreibst mir viel der Schmerzen, daß du bei mir kehrst ein:  
Bist du so weit geflogen in Kummer und großer Gefahr:  
Dir bleib ich g'neigt und g'wogen mit großer Liebe gar!

3. Bin ich geflogen über Berg und Tal doch mit sehr großer Müh:  
Und such mein Lieb ganz überall, trag Sorg, sie sei nicht hie.  
Herzlieb! bist du vorhanden, tröst mich Waldvögelein,  
in dein schneeweiße Hände schleuß du, Herzlieb, mich ein!

4. Wie soll ich dich denn trösten, du schönes Waldvögelein?  
Ist mir das allergrößte, daß es jetzt nicht kann sein.  
Dir will ich mich ergeben, hab dir mein Treu zum Pfand,  
solang ich das Leben, drauf biet ich dir die Hand!

5. Jungfrau, wollt ihr mich kennen? Ich heiß der Pelican:  
Der sein Herz tut auftrennen, sein Blut daraus tut lan.  
Ich will mich unterwinden für dich selber, mein Herz!  
Mit großer Lieb verbinden, sag ich ohn allen Scherz!

6. Dieweil du dich tust nennen und heiß der Pelican,  
dabei sollst du erkennen, von dir will ich nicht lan.  
Dieweil du dich tust setzen in Kummer und großer Gefahr,  
dessen will ich dich ergetzen, soll wahren immerdar!

7. Ein Vogel in Arabia, Phönix wird er genannt:  
Darumb, du schöne Amasia! Mit ihm wurdest du vergrannt;  
darumb mein Leib und Leben das will ich bei dir lan,  
so du mir würdest geben, mein Treu wird bei dir stahn!

8. Wo tust du nun hindenken, du schöns Waldvögelein?  
Laß dich doch nicht kränken, dein eigen will ich sein!  
Mein Treu will ich dir halten, wie du begehrt an mich,  
in solcher Maß Gestalten begehrt ich auch an dich!

9. Der Adler und die Königin haben mit mir ein Streit.  
Und hassen mich Waldvögelein, dieweil ich flieg so weit.  
Ich flieg der Lieb zu Ehren, weil ich das Leben hab.  
Das soll mir Niemand wehren: Ade! ich flieg davon.

10. Dieweil du tust schwingen über die breite Heid,  
Glück kann dich wieder bringen. Behüt dich Gott für Leid!  
Wenn du tust wiederkehren, das bringt die liebe Zeit,  
kehr dich bald wieder here, Herzlieb! fleucht nicht zu weit.

11. Wer ist, der uns dies Liedlein sang von neuem hat gemacht?  
Das hat gemacht der Pelican der Lieb zu guter Nacht.  
Er hats so wohl gesungen aus frischem freiem Mut,  
hat auch dabei vernommen, wie weh das scheiden tut.